

Hinweis:

Bitte dieses Formular im Originalformat (\*.xlsx) speichern, umbenennen und übersenden.

GBK

Aktenzeichen: GBK-24-

Formblatt für die Übermittlung von Stellungnahmen

Unternehmen / Verband / Behörde / Sonstige: (Pflichtfeld)

Enpal B.V.

Marktrolle:

Sonstiges

Kontaktdaten\*:

Nachname:

Vorname:

Kürzel:

E-Mail:

Telefon:

\* Kontaktdaten werden bei Veröffentlichung der Konsultationsbeiträge **nicht** mitveröffentlicht.  
Sie dienen ausschließlich eventueller Rückfragen durch die Große Beschlusskammer.

Weiter auf dem nächsten Tabellenblatt >>

Bitte dieses Formular im Originalformat (\*.xlsx) speichern, umbenennen und übersenden.  
Sofern nicht der komplette Text dargestellt werden kann, verwenden Sie bitte die nächste Zeile für Ihre Eingabe.

## Konsultationsbeitrag: Aktenzeichen: GBK-24- -

Nr.	Abschnitt (Pflichtfeld) !	Thema	Stellungnahme
1	4.3. Adressatenkreis	- 0	Die Ausweitung des Adressatenkreises auf "kleine Netzbetreiber" ist ausdrücklich zu begrüßen.
2	4.4. Transparenz	- 0	Es ist ausdrücklich zu begrüßen, dass die Kennzahlen zur Versorgungsqualität unternehmensbezogen und nicht anonymisiert veröffentlicht werden.
3	6.1. Grundlagen	- 0	Es ist ausdrücklich zu begrüßen, dass Zu- oder Abschläge bei Abweichungen von den genannten Versorgungsqualitätsfeldern vorgesehen werden sollen. Der monetäre Anreiz ist zentral für die Erhöhung der Versorgungsqualität.

4	6.3. Netzleistungsfähigkeit	- 2 Netzanschluss	<p>Eignen sich die vorgeschlagenen Kennzahlen, um die möglichst schnelle Herstellung möglichst vieler Netzanschlüsse innerhalb der gebildeten Kategorien anzureizen?</p> <p>Wichtigkeit von Kennzahl 3: Diese Kennzahl ist für von zentraler Bedeutung, insbesondere in Bezug auf die Messung der durchschnittlichen Anschlusszeit. Generell ist sie geeignet dazu, folgende Punkte sollten allerdings beachtet werden:</p> <p>Definition des Startzeitpunkts: Es ist entscheidend, wann die Messung dieser Zeit beginnt. Der Startpunkt sollte nicht nur das Stellen des Anschlussbegehrens sein, da dies oft nicht unmittelbar möglich ist. Zum Beispiel führen Portalregistrierungen, die durch die Digitalisierung eingeführt wurden, zu erheblichen Wartezeiten. Diese Wartezeiten sollten in die Berechnung der durchschnittlichen Anschlusszeit einbezogen werden. Ein positiver Anreiz könnte hier bei den VNBs entstehen, dass man auch Installateuren eine gleichzeitige Anmeldung einer PV-Anlage ermöglicht mit gleichzeitiger Prüfung des Installateurs (wenn dies wirklich noch notwendig ist). Aktuell muss man als Installateur erst Portalzugänge beantragen um dann Zugriff zu bekommen überhaupt eine Anmeldung zu machen.</p> <p>Kundenperspektive bzw. Endzeitpunkt: Aus Sicht des Kunden wäre es zudem wichtig, die Rückmeldung zum Abschluss des Prozesses zu berücksichtigen. Z.B. dass die Einspeisevergütung ausgezahlt wird oder dass alle Prozesse vollständig abgeschlossen sind.</p> <p>Gibt es darüber hinaus geeignete Kennzahlen, die ebenfalls dafür geeignet sind?</p> <p>Vorschlag für eine zusätzliche Kennzahl zur Komplexität des Netzanschlusses: Es wäre sinnvoll, eine vergleichbare Größe zu entwickeln, die die Komplexität des Netzanschlussprozesses zwischen verschiedenen Netzbetreibern abbildet. Ähnlich wie in der Wirtschaft ein Warenkorb verwendet wird, um Preise zu vergleichen, könnte man eine durchschnittliche Beispielanlage definieren, um die erforderlichen Schritte und Informationen zu standardisieren.</p> <p>Messung der erforderlichen Datenpunkte: Durch die Erfassung der Anzahl der Datenpunkte, die bei</p>
---	-----------------------------	-------------------	---

5	6.3. Netzleistungsfähigkeit	- 1 Energiewendekompetenz	<p>Das vorliegende Papier legt einen zentralen Fokus auf Netzanschlussprozesse. Grundsätzlich ist es richtig, im Bereich des Netzanschlusses Anreize für Verbesserungen der Performance von Netzbetreibern zu setzen. Ganz entscheidend ist jedoch vor allem die Performance von Netzbetreibern im Bereich der Marktprozesse, vor allem mit Blick auf die Ermöglichung der Direktvermarktung, sein. Die Qualität der Integration von Erneuerbaren zeigt sich nicht schlicht darin, wie schnell eine Anlage in Betrieb gehen kann, sondern vor allem darin, wie schnell eine Anlage in einer netzdienlichen Veräußerungsform in Betrieb gehen kann.</p> <p>Es sollte daher ein Anreizmechanismus für die schnelle Integration von Anlagen in die Direktvermarktung angelegt werden. Dies könnte im Rahmen der Bewertung der "Energiewendekompetenz" erfolgen. Zur Bildung eines geeigneten Indikators könnte jährlich erhoben und veröffentlicht werden, wie viele Neuanlagen (&lt; 100 kW) eines Netzbetreibers in der (freiwilligen) Direktvermarktung betrieben werden. Ein höherer prozentualer Anteil der Direktvermarktung in diesem Anlagensegment sollte entsprechend positiv bei der Erlösobergrenze berücksichtigt werden.</p> <p>Außerdem sollte erhoben werden, wie lange die Bereitstellung von notwendigen Daten vom Verteilnetzbetreiber an den Anlagenbetreiber dauert - etwa die Bereitstellung der Marktlokations-Identifikationsnummer (MaLo-ID). Eine schnellere Bereitstellung sollte positiv bei der Erlösobergrenze berücksichtigt werden.</p> <p>Ist die vorgenommene Definition sinnvoll und vollständig?  Wie würden Sie ein Unternehmen hinsichtlich seiner Energiewendekompetenz beurteilen und welche Kriterien legen Sie dabei an?</p> <p>Nachteil  Die Methode könnte Netzbetreiber dazu verleiten, einfache oder kostengünstige Anschlüsse zu priorisieren, um ihre Kennzahlen zu optimieren, anstatt strategische oder komplexere Projekte voranzutreiben.</p> <p>Optimierung:  Technologie-Integration - Berücksichtigung der Integration neuer Technologien, wie bidirektionales Laden oder</p>
---	-----------------------------	---------------------------	---

6	6.3. Netzleistungsfähigkeit	- 3 Standardisierung	<p>Welche Ansätze sehen Sie als sinnvoll und praktikabel an, um die Standardisierungs- und Modularisierungsprozesse in der Netzbranche anzureizen?</p> <p>Anregungen und konkrete Ansätze zur Standardisierung:</p> <p>Einführung eines standardisierten Portals: Es wird vorgeschlagen, ein standardisiertes Portal bereitzustellen, ähnlich wie es in Nachbarländern wie der Schweiz bereits gängige Praxis ist. Dieses Portal würde dazu dienen, Prozesse zu vereinheitlichen und die Abwicklung zu erleichtern.</p> <p>Optionale Nutzung des Portals: Die Nutzung dieses Portals könnte für Netzbetreiber freiwillig sein. Netzbetreiber, die ihre Prozesse vollständig oder teilweise auf dieses Standardportal verlagern, könnten dadurch eine höhere Qualitätskennzahl erreichen.</p> <p>Messung der Standardisierung: Die Standardisierung könnte gemessen werden, indem erfasst wird, inwieweit Netzbetreiber das Portal nutzen. Die Beteiligung am Portal und die Integration von Prozessen könnten als Indikatoren für den Grad der Standardisierung dienen.</p> <p>Anreiz durch Qualitätskennzahlen: Durch die Aussicht auf eine höhere Qualitätskennzahl wird ein Anreiz geschaffen, das standardisierte Portal zu nutzen und Prozesse zu harmonisieren.</p> <p>Vorteile für alle Beteiligten: Ein einheitliches Portal würde nicht nur die Effizienz steigern, sondern auch die Transparenz erhöhen und den Kunden einen besseren Service bieten.</p>
7		!	
8		!	
9		!	
10		!	